

Gedanken zum Sonntag

Pfarrverband

St. Katharina - Hl. 14 Nothelfer



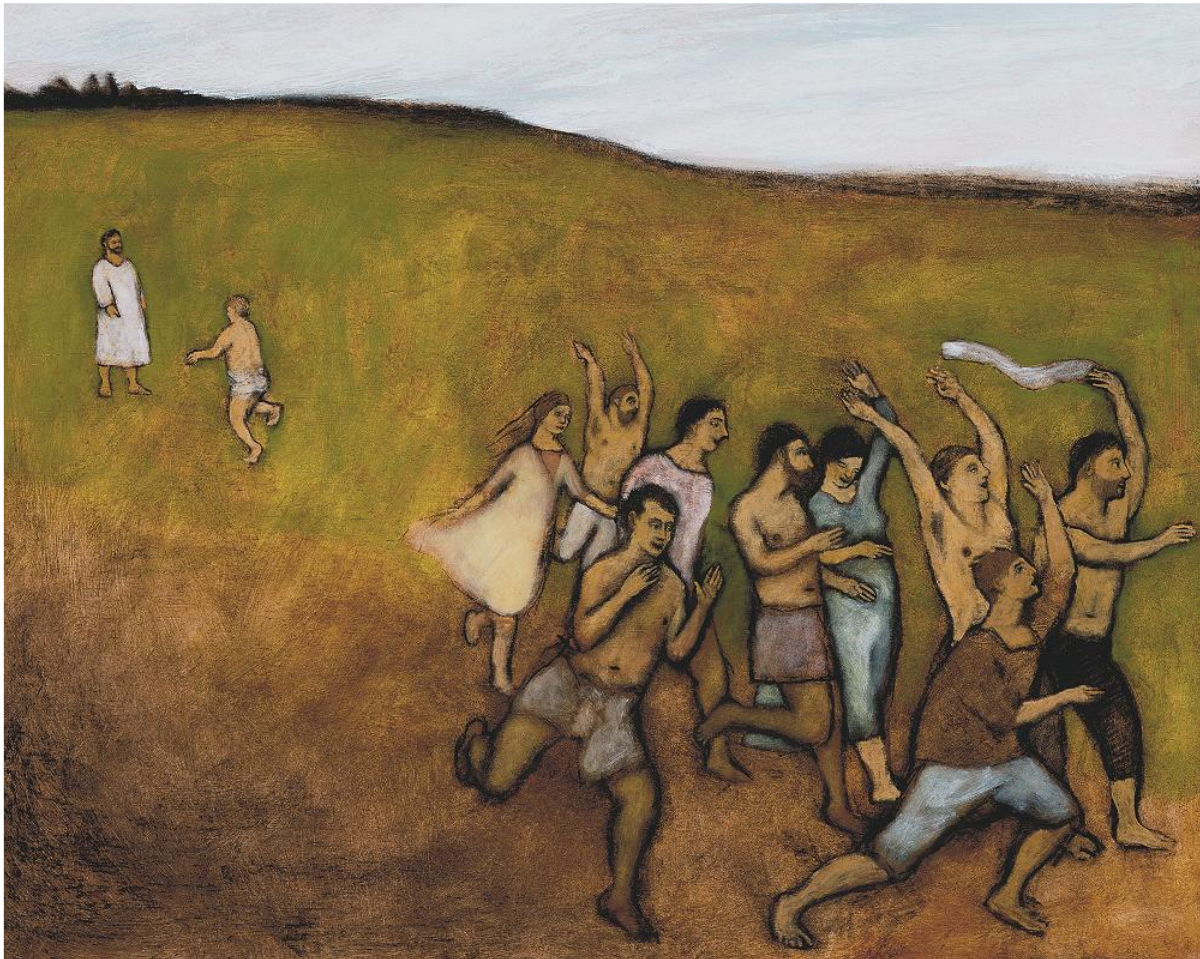
Nr. 41 – 28. Sonntag im Jahreskreis
09.10.2022

St. Katharina von Siena

Pferggasse 2a, 80939 München
Tel.: 089 316 02 95-0, Fax: 089 316 02 95-20
St-Katharina.Muenchen@ebmuc.de
Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr
Mi 13:30 - 17:00 Uhr
in den Ferien: Mo - Fr 10:00 - 12:00 Uhr

Zu den Hl. 14 Nothelfern

Kaadener Str. 4, 80937 München
Tel.: 089 316 081-0, Fax: 089 316 081-17
Zu-den-Hl-14-Nothelfern.Muenchen@ebmuc.de
Mo, Di, Do, Fr 09:00 - 12:00 Uhr
Mi 08:30 - 09:30 Uhr
in den Ferien: Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Mi geschlossen



"Ten Lepers Healed" By Brian Kershisnik © www.kershisnik.com by Ann Gilroy

Evangelium zum 28. Sonntag im Jahreskreis

Lk 17, 11-19

Es geschah auf dem Weg nach Jerusalem: Jesus zog durch das Grenzgebiet von Samárien und Galiläa. Als er in ein Dorf hineingehen wollte, kamen ihm zehn Aussätzige entgegen. Sie blieben in der Ferne stehen und riefen: Jesus, Meister, hab Erbarmen mit uns! Als er sie sah, sagte er zu ihnen: Geht, zeigt euch den Priestern! Und es geschah: Während sie hingingen, wurden sie rein. Einer von ihnen aber kehrte um, als er sah, dass er geheilt war; und er lobte Gott mit lauter Stimme. Er warf sich vor den

Füßen Jesu auf das Angesicht und dankte ihm. Dieser Mann war ein Samariter. Da sagte Jesus: Sind nicht zehn rein geworden? Wo sind die neun? Ist denn keiner umgekehrt, um Gott zu ehren, außer diesem Fremden? Und er sagte zu ihm: Steh auf und geh! Dein Glaube hat dich gerettet.

Gedanken zum Evangelium

Warum sagt Jesus: „Dein Glaube hat dich gerettet“?

Die zehn Aussätzigen rufen voll Vertrauen um Erbarmen. Sie bitten um Heilung von der Lepra, was damals als unmöglich galt. Gott will das Heil aller Menschen. Er heilt alle zehn, weil diese darum gebeten haben!

Gott ansprechen. Gott bitten und auf Seine Hilfe vertrauen. Gott danken.

Das können wir auch, wenn wir an Seine allumfassende Liebe glauben, die Er uns schenken möchte. Dazu gehört unsere freie Zustimmung. Denn Gott lässt uns im Leben die Freiheit, uns für Ihn zu entscheiden. Damit gelingt es uns sogar Berge zu versetzen!

Wenn wir kleine oder große Wunder erleben, dann sollten wir mit dem einen geheilten Aussätzigen (ein Samariter!) Gott „mit lauter Stimme“ ehren und danken.

Schauen wir auf eine bemerkenswerte Frau, die viel Kraft aus dem Glauben an Gott schöpfte: Margarete Steiff (1847 – 1909).

Im Alter von anderthalb Jahren erkrankt Margarete an Kinderlähmung. Sie wird niemals laufen können und besitzt aus damaliger Sicht keinerlei Zukunftsperspektiven. Trotzdem entwickelt sie sich zu einem lebensfrohen Kind. Ihre Freunde tragen sie täglich zur Schule oder karren sie im Leiterwagen umher. Statt um gesunde Beine betet sie um ein dankbares Herz.

Margarete gelingt die Aufnahme in eine Nähschule und kämpft mit ihrer schweren Behinderung, bis sie eine perfekte Schneiderin wird. Mit der rechten Hand kann sie die Nähmaschine nicht bedienen und dreht diese kurzentschlossen um.

Für eine Modezeitschrift entwirft und näht sie 1880 einen Filzelefanten. Diesem Nadelkissen folgen der berühmte „Teddybär“ und unzählige andere Tiere. Aus der Werkstatt wird eine Weltfirma.

Eine Frau mit dankbarem Herzen und mit festem Glauben, der ihr Lebenswillen schenkt.

Jesus sagt zu uns: Steh auf und geh! Dein Glaube hat dich gerettet.

Marie-Pauline Meyer, Praktikantin